Beobachtungsraster für den Kurs im Bereich Grundkompetenzen – Anwendungsbeispiel Beobachtungsraster

	Beobachtete Praxis Der/die Kursleitende …	**Beispiele zur Veranschaulichung der Praxis**
Selbstkompetenz	setzt nonverbale Sprache, Gestik und Mimik gezielt lernunterstützend ein	• nimmt mit allen Teilnehmenden Blickkontakt auf • Der Gesichtsausdruck vermittelt Zuspruch und Unterstützung. Gesten dienen zur Orientierung und Erklärung und ermutigen zum Weitermachen.
	passt seine/ihre mündliche Ausdrucksweise und Sprache den Teilnehmenden an	• verwendet einfache Wörter und kurze Sätze • erklärt Wörter oder Begriffe, die schwierig sein können • passt sein Sprechtempo an • formuliert das Gesagte bei Bedarf um
	motiviert die Teilnehmenden durch passende Formulierungen	• verwendet Ausdrücke wie «Guter Versuch» oder «Kompliment für den Einsatz»
	sorgt für respektvolle Interaktionen, die den sprachlichen Ausdruck fördern	• pflegt einen warmen und respektvollen Umgangston • hört den Teilnehmenden aktiv zu • nimmt Fragen und Antworten unvoreingenommen entgegen • ermutigt die Teilnehmenden, ihre Ideen in ihren eigenen Worten auszudrücken. • geht auf die von den Teilnehmenden geäusserten Anliegen und Schwierigkeiten ein
	fördert die Eigeninitiative der Lernenden	• fordert die Teilnehmenden auf, Entscheidungen zu treffen
	berücksichtigt die Erfahrungen und Sichtweisen der Teilnehmenden	• bezieht kulturelle, soziale und berufliche Erfahrungen der Teilnehmenden in die Aktivitäten ein • ist offen für unterschiedliche Sichtweisen und Interpretationen einer Situation • baut auf den von den Teilnehmenden geschilderten Erfahrungen auf • passt Beispiele und Erläuterungen an die Erfahrungen der Teilnehmenden an
	berücksichtigt im Umgang mit Unvorhergesehenem die Bedürfnisse der Lernenden	• passt den Ablauf gelassen an die Bedürfnisse der Gruppe an

Sozialkompetenz	fördert das soziale Miteinander in der Gruppe	• organisiert den Austausch in Zweierteams und Kleingruppen • regelt die Redezeit jeder Person bei Aktivitäten im Plenum
	geht konstruktiv mit Meinungsverschiedenheiten und lernhemmenden Haltungen um	• bringt die Gruppe taktvoll wieder ins Gleichgewicht, wenn ein Verhalten den Kursablauf stört
	fördert den Aufbau von Beziehungen zur gegenseitigen Unterstützung innerhalb der Gruppe	• plant gemeinsame Aktivitäten • plant Peer-Learning-Aktivitäten/Wissensaustausch
	sorgt während des gesamten Kurses für ein Umfeld psychologischer Sicherheit	• erarbeitet zu Beginn des Kurses gemeinsam mit den Teilnehmenden die Regeln für einen respektvollen und wertschätzenden Umgang (Leitbild) • sorgt dafür, dass die Regeln und das Leitbild eingehalten werden • plant Rituale
Didaktische und methodische Kompetenzen	formuliert klare, realistische und messbare Lernziele für die beobachteten Aktivitäten und den Lernprozess	• formuliert konkrete Ziele wie «Eine Stromrechnung lesen»
	baut auf dem Gelernten auf, um neue Lerninhalte zu vermitteln	• zeigt auf, was die Teilnehmenden bereits über das Thema wissen • greift zuvor behandelte Inhalte wieder auf, um tiefer darauf einzugehen darauf aufzubauen • stellt Verknüpfungen zwischen neuen Inhalten und bisherigen Erkenntnissen her • lädt die Teilnehmenden ein, ihr Wissen zu nutzen, z. B., indem sie nach bekannten Wörtern aus derselben Wortfamilie suchen.
	setzt auf Arbeitsformen, die auf die Teilnehmenden abgestimmt sind	• eine Aufgabe soll dabei helfen, eine Rechnung zu verstehen, um grundlegende mathematische Kompetenzen zu fördern
	gibt klare und leicht verständliche Anweisungen und beantwortet Fragen sachgerecht	• veranschaulicht die Anweisungen anhand konkreter Beispiele • bietet den Teilnehmenden an, die Anweisungen auf Wunsch nochmals zu wiederholen • formuliert die Anweisungen bei Bedarf neu
	bietet Aktivitäten an, die auf die Ziele und die Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt sind	• die Aktivitäten sind auf die angestrebten Kompetenzen und Ziele der Teilnehmenden ausgerichtet • sie basieren auf konkreten Situationen, die für die Teilnehmenden hilfreich sind • der Schwierigkeitsgrad der Aktivitäten ist an die Kompetenzen der Teilnehmenden angepasst • Dauer und Tempo der Aktivitäten sind auf die Möglichkeiten der Teilnehmenden abgestimmt

		• sie ermöglichen es den Teilnehmenden, aktiv zu sein und das Gelernte in die Praxis umzusetzen
	überprüft die Erreichung der Lernziele und begleitet die Fortschritte der Teilnehmenden	• stellt Fragen, um das Verständnis des Gelernten zu überprüfen • fordert die Teilnehmenden dazu auf, Inhalte in eigenen Worten zu erklären oder anhand eines Beispiels zu veranschaulichen • prüft anhand einfacher Fragen, ob alle Teilnehmenden die gesetzten Ziele erreicht haben • beobachtet die Teilnehmenden bei der Ausführung einer Aktivität und passt die Anleitung bei Bedarf an • verfolgt die Fortschritte der Teilnehmenden im Laufe der Lernprozesse
	passt die individuelle Unterstützung gezielt an die Bedürfnisse der Teilnehmenden an	• bietet je nach Bedarf unterschiedliche Hilfestellungen an • gibt einzelnen Teilnehmenden bei Bedarf mehr Zeit • bietet unterschiedliche Anweisungen, Hilfsmittel oder Schwierigkeitsgrade an • begleitet einzelne Teilnehmende individuell, während die anderen selbstständig weiterarbeiten • passt die Aufgaben an den individuellen Lernfortschritt an, indem sie oder er den Teilnehmenden je nach Fortschritt eine andere Aufgabe oder einen zusätzlichen Arbeitsschritt vorschlägt
	fördert die kontinuierliche Reflexion der Teilnehmenden über ihre Arbeit	• regt die Teilnehmenden am Ende einer Aktivität dazu an, zu reflektieren, was sie gelernt haben und wie sie dabei vorgegangen sind • schlägt das Führen eines Lerntagebuchs vor
	verknüpft das Gelernte mit konkreten Situationen, die für die Teilnehmenden hilfreich sind	• bietet Aktivitäten an, die sich auf Situationen aus dem Alltag, dem sozialen Umfeld und dem Berufsleben beziehen • verwendet authentische oder realitätsnahe Unterlagen aus dem Alltag der Teilnehmenden – wie Rechnungen, Zeitpläne, Formulare, Inserate, Budgets, Mitteilungen oder Websites • regt die Teilnehmenden dazu an, neue Inhalte mit ihren eigenen Erfahrungen und Alltagssituationen zu verknüpfen • schlägt vor, das Gelernte in einer konkreten Situation anzuwenden
	gibt klare, auf beobachtbaren Elementen basierende und verbesserungsorientierte Rückmeldungen	• benennt Erfolge anhand konkreter, beobachtbarer Leistungen • zeigt auf, was noch verbessert werden kann • übermittelt eine konkrete Strategie, um Fortschritte zu erzielen • unterscheidet zwischen der erbrachten Leistung und dem beobachteten Verhalten der Person • passt das Feedback an das jeweilige Lernziel an

		• gibt konkrete Hinweise, damit die Teilnehmenden ihre Arbeit fortsetzen oder korrigieren können
	setzt hochwertige Lehrmittel ein	• verwendet strukturierte, gut lesbare und alters- sowie stufengerechte Unterlagen
	gestaltet den Kursraum zweckmässig und den Bedürfnissen der Teilnehmenden entsprechend	• es gibt einen Bereich für Einzelarbeiten und einen anderen für Arbeiten in Kleingruppen
	setzt digitale Hilfsmittel und Ressourcen gezielt ein, wenn sie für den Lernprozess nützlich sind	• nutzt digitale Medien, um Inhalte zu veranschaulichen, Dokumente zu projizieren, interaktive Aktivitäten anzubieten und Aufgaben zu differenzieren oder zu individualisieren • nutzt Tools oder Ressourcen, die einen Bezug zu konkreten Situationen aus dem Alltag oder dem Berufsleben haben
		•